Epiphanias 2024 – Gottesdienstentwurf mit Predigt

Predigtreihe VI – 06.01.2024 – erarbeitet von stud. theol. Luzia Schmidt für Mission EineWelt

Spendenprojekt: PLCC = Pangani Lutheran Children Centre in Nairobi Kenia (s. Infomaterial)

Wochenspruch: "Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon." - 1. Joh 2,8b

Liedvorschläge:

Wie schön leuchtet der Morgenstern EG 70

Stern über Bethlehem EG 545

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen EG 56

Du Morgenstern, du Licht vom Licht EG 74

Die Gott lieben werden sein wie die Sonne KAA 059

The kingdom of God Taizé 115[[1]](#footnote-1)

Liturgische Texte:

Eingangspsalm Ps 72,1–3.10–12.17b–19

AT-Lesung Jes 60,1–6

Epistel Eph 3,1–7

Evangelium Mt 2,1–12

Predigttext 1. Kön 10,1–13

Hallelujavers Ps 117,1

Gottesdienstentwurf

Votum

Begrüßung

Eingangslied – Vorschlag: Stern über Bethlehem

Psalm: Ps 72,1–3.10–12.17b–19

1 Von Salomo. Gott, gib dein Recht dem König und deine Gerechtigkeit dem Königssohn, 2 dass er dein Volk richte in Gerechtigkeit und deine Elenden nach dem Recht. 3 Lass die Berge Frieden bringen für das Volk und die Hügel Gerechtigkeit.

10 Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke bringen, die Könige aus Saba und Seba sollen Gaben senden. 11 Alle Könige sollen vor ihm niederfallen und alle Völker ihm dienen. 12 Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

17b Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker, und sie werden ihn preisen. 18 Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels, der allein Wunder tut! 19 Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden! Amen! Amen!

Tagesgebet

Gott, du Licht der Welt. Danke, dass du in die Dunkelheiten unserer Welt scheinst. Bitte lass uns dein Licht erkennen und sehen, sodass wir ihm folgen können, wie damals die Weisen dem Stern folgten. Hilf uns dein Licht weiterzutragen und es mit dir scheinen zu lassen in dieser Welt.

Amen.

Lesung: Mt 2,1–12

Credo

Lied – Vorschlag: Du Morgenstern, du Licht vom Licht

Predigt

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

G.: Amen.

Liebe Gemeinde,

kennen Sie Menschen, die so eine unglaublich starke Ausstrahlung haben? Das merkt man oft schon nach ein paar Sekunden oder im kurzen Smalltalk-Gespräch. Da hat man gerade mal ein paar Worte gewechselt und irgendwie spürt man: da leuchtet was in diesem Menschen. Man fühlt sich direkt wohl und vielleicht sogar verstanden von dem Gegenüber. Dieses Leuchten, diese Ausstrahlung steckt mich oft direkt an. Sind Sie schonmal so jemandem begegnet?

Ähnliches ist uns von so einem Menschen auch in der Bibel überliefert. Einem ziemlich berühmten und reichen Menschen noch dazu: König Salomo. Er war sehr erfolgreich und das zog schnell weite Kreise und es wurde sehr viel großartiges über ihn erzählt. Die Königin von Saba wollte sich davon überzeugen, ob all das, was man über diesen König hört, auch wahr ist.

Davon wird berichtet in 1. Kön 10,1–13 [ggf. kürzen auf das Wesentliche]:

(10,1) Und als die Königin von Saba die Kunde von Salomo vernahm, kam sie, um Salomo mit Rätselfragen zu prüfen. (2) Und sie kam nach Jerusalem mit sehr großem Gefolge, mit Kamelen, die Spezerei trugen und viel Gold und Edelsteine. Und als sie zum König Salomo kam, redete sie mit ihm alles, was sie sich vorgenommen hatte. (3) Und Salomo gab ihr Antwort auf alles, und es war dem König nichts verborgen, was er ihr nicht hätte sagen können. (4) Da aber die Königin von Saba alle Weisheit Salomos sah und das Haus, das er gebaut hatte, (5) und die Speisen für seinen Tisch und die Sitzordnung seiner Großen und das Aufwarten seiner Diener und ihre Kleider und seine Mundschenken und seine Brandopfer, die er in dem Hause des Herrn opferte, stockte ihr der Atem, (6) und sie sprach zum König: Es ist wahr, was ich in meinem Lande gehört habe von deinen Taten und von deiner Weisheit. (7) Und ich hab’s nicht glauben wollen, bis ich gekommen bin und es mit eigenen Augen gesehen habe. Und siehe, nicht die Hälfte hat man mir gesagt. Du hast mehr Weisheit und Güter, als die Kunde sagte, die ich vernommen habe. (8) Glücklich sind deine Männer und deine Großen, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören. (9) Gelobt sei der Herr, dein Gott, der an dir Wohlgefallen hat, sodass er dich auf den Thron Israels gesetzt hat! Weil der Herr Israel lieb hat ewiglich, hat er dich zum König gesetzt, dass du Recht und Gerechtigkeit übst. (10) Und sie gab dem König hundertzwanzig Zentner Gold und sehr viel Spezerei und Edelsteine. Es kam nie mehr so viel Spezerei ins Land, wie die Königin von Saba dem König Salomo gab. (11) Auch brachten die Schiffe Hirams, die Gold aus Ofir einführten, sehr viel Sandelholz und Edelsteine. (12) Und der König ließ Schnitzarbeiten machen aus dem Sandelholz im Hause des Herrn und im Hause des Königs und Harfen und Zithern für die Sänger. Es kam nie mehr so viel Sandelholz ins Land, wurde auch nicht gesehen bis auf diesen Tag. (13) Und der König Salomo gab der Königin von Saba alles, was ihr gefiel und was sie erbat, außer dem, was er ihr von sich aus gab. Und sie wandte sich und zog in ihr Land mit ihrem Gefolge.

Wahrscheinlich wird hier schon ganz schön übertrieben von König Salomo und seinem Reichtum erzählt. Er wird hier sehr glorreich und verherrlicht dargestellt. Aber trotzdem: er war scheinbar nicht nur reich und sehr weise, sondern konnte auch noch gut mit seinem Reichtum umgehen. Er hatte Ahnung von dem, was er tat und besaß und wusste es gut einzuteilen, sodass sein Volk glücklich war.

Und er war wohl sehr gläubig, denn eines seiner größten Projekte war der Tempelbau in Jerusalem. Schon von Anfang an ist die Beziehung zwischen Salomo und Gott sehr gut. Als in der Bibel von Salomos Geburt berichtet wird, heißt es direkt: „und Jahwe liebte ihn.“ Als Salomo schon König ist, begegnet ihm Gott im Traum und sagt zu ihm: „Bitte, was ich dir geben soll.“ – Gott möchte Salomo sozusagen einen Wunsch erfüllen. Salomo bittet um ein ‚weises Herz‘, damit er das Volk richten kann und verstehen, was gut und böse ist. Dieser Wunsch Salomos gefällt Gott sehr und Salomo erhält nicht nur diese Weisheit, sondern ‚on top‘ auch noch Reichtum und Ehre. Davon haben wir in vollem Umfang in der Erzählung von dem Besuch der Königin von Saba gehört. Er wurde so reich und weise, dass das scheinbar weite Strahlkraft hatte und die Königin von Saba von weither kam, um sich davon mit eigenen Augen zu überzeugen.

Der heutige Feiertag, handelt auch von einer ganz besonderen Strahlkraft. Epiphanias, das Fest der Erscheinung. Wir feiern, dass Gott sich uns nicht nur in einem Traum (wie bei Salomo), sondern auf dieser Welt zeigt. Und zwar in einem kleinen Kind in einer Krippe. Alles andere als königlich und von Reichtum umgeben – und trotzdem ging **gerade** von **ihm** eine ganz besondere Strahlkraft aus. Und auch diese Strahlkraft zog andere Menschen an. In der Lesung haben wir von den drei Weisen aus dem Morgenland gehört, die einen Stern gesehen haben und sich deshalb auf den Weg gemacht haben. Sie wollten sich davon überzeugen, dass dieser besondere neue König geboren ist. Sie erkannten das Licht, das mit Jesus über der Dunkelheit der Welt aufging. Wie die Königin von Saba gehen auch sie vor Ort und überzeugen sich von dem, was sie gehört oder gesehen haben. Die drei Weisen kommen, weil sie Ausstrahlung von Jesu Geburt spüren und im Stern sehen. Angezogen vom göttlichen Licht, folgen sie diesem bis zur Krippe im Stall.

Ich glaube (und erfahre es Gott sei Dank auch immer wieder), dass auch heute dieses besondere Licht Gottes noch ausstrahlt. Auch wenn das manchmal bei all der Dunkelheit in der Welt, auf den ersten Blick nicht so aussieht. Die Strahlen dringen in die entferntesten Ecken der Welt und machen vor keiner Grenze halt. Das merkt man vor allem wenn man mal über den eigenen Tellerrand hinausschaut. Zum Beispiel in die Partnerkirchen von Mission EineWelt hinein. Überall auf der Welt werden Menschen von dem göttlichen Licht und seiner Strahlkraft erreicht von und damit angesteckt. Und viele geben es weiter – wenn auch auf ganz unterschiedliche Weise.

Veronica*[[2]](#footnote-2)* ist ungefähr 5 Jahre alt, als dieses Licht in ihrem Leben das erste Mal aufleuchtet. Bis dahin lebte sie auf der Straße in den Slums von Nairobi, der Hauptstadt von Kenia. Ihre Mutter ist alleinerziehend und arbeitslos und versucht verzweifelt für Veronica zu sorgen. Sie fängt an mit Cannabis zu dealen, wird dabei erwischt und für 5 Jahre ins Gefängnis gesteckt. Veronica lebt in dieser Zeit alleine auf den Straßen Nairobis. Auch bei Regen bleibt ihr nichts anderes übrig als draußen zu schlafen. Sie hat oft nichts zu essen und niemanden, der sich um sie kümmert. Auch als ihre Mutter wieder freikommt, müssen sie weiter auf der Straße leben.

Wie Veronica geht es leider sehr vielen Kindern in Nairobi. Manche von ihnen werden bereits auf der Straße geboren (Jesus immerhin in einem Stall, und selbst das ist nicht angenehm). Oft leben schon die Eltern auf der Straße und betteln und den Kindern bleibt nichts anderes übrig, als das auch zu tun. Häufig werden diese Kinder, besonders die Mädchen, Opfer von sexueller Ausbeutung als Gegenleistung für Essen oder Geld. Oft hat das Geschlechtskrankheiten oder auch eine ungewollte Schwangerschaft zur Folge.

Veronicas Schicksal ändert sich Gott sei Dank. Sie erzählt:

 *„2010 öffnete PLCC [= das Pangani Lutheran Children Center] einen neuen Standort in Ongata Rongai und ich hatte das Glück, als eines der ältesten Mädchen dort unterzukommen. Ich kam in die vierte Klasse der Olekasasi Primary School. 2013 starb meine Mutter. Das war das Schlimmste, was mir je in meinem Leben zugestoßen ist, da sie mein einziges Familienmitglied war. Als Waise war es nur die Ermutigung von Freunden und Lehrern, die es mir ermöglichten, meine Trauer zu überwinden und weiter zu leben.“*

Die Menschen, die bei PLCC arbeiten schenken Veronica nicht nur eine Schulbildung und ein sicheres Zuhause, sondern stehen ihr bei und helfen ihr mit ihrer Trauer umzugehen. Das Pangani Lutheran Children Center möchte für Mädchen wie Veronica da sein. Es nimmt Mädchen im Alter von 4 bis 12 Jahren auf, die auf den Straßen Nairobis betteln und keinerlei Bildungseinrichtung besuchen. Kinder, die nicht mit ihren Eltern leben können, werden auch im PLCC mit untergebracht und erhalten dort ein sicheres Zuhause. Auch für ausreichend Ernährung und psychologische Beratung, sowie andere medizinische Vorsorge und Behandlungen wird dort gesorgt. Damit sind nur einige der Maßnahmen genannt.

Veronica ist richtig gut in der Schule, schafft den Abschluss und kann sogar auf die Universität gehen. Sie erzählt weiter: *„Seit meiner Kindheit wollte ich Anwältin werden. Der Grund dafür ist, dass ich den armen Frauen und Kindern in den Armenvierteln helfen möchte. Gewalt gegen Frauen und sexueller Missbrauch von Kindern soll mein hauptsächlicher beruflicher Schwerpunkt werden. Ich glaube, dass Gott mir die Möglichkeit gegeben hat, Herausforderungen optimistisch anzunehmen. Durch ihn werde ich die Universität mit bestmöglichen Ergebnissen meistern.“*

Von der Straße zu neuem Selbstbewusstsein – Veronica möchte weitergeben, was sie im PLCC selbst erfahren durfte. Sie möchte anderen Mädchen helfen, die ein ähnliches Schicksal haben, wie sie selbst; sie anstecken mit dem göttlichen Licht.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

Predigtlied – Vorschlag: Die Gott lieben werden sein wie die Sonne

Abkündigungen

Infos über PLCC mit einbauen – Kollekte s. Infomaterial von Mission EineWelt oder [PLCC, Nairobi Kenia, sozial-diakonische Einrichtung für Straßenkinder (plcc-nairobi.org)](https://www.plcc-nairobi.org/de/home.htm) und [25-Jahre-PLCC---Festschrift\_uplId\_25815\_\_coId\_5580\_.pdf (plcc-nairobi.org)](https://www.plcc-nairobi.org/xist4c/download/web/25-Jahre-PLCC---Festschrift_uplId_25815__coId_5580_.pdf)

Fürbitten

Gott, du siehst uns. Du siehst all die Finsternis auf dieser Welt und siehst es auch, wenn Menschen dein Licht weitertragen.

*Wir bitten dich: Lass die Finsternis vergehen und dein wahres Licht scheinen!*

Gott, du siehst die Dunkelheiten in dem Leben von jeder und jedem einzelnen von uns. Du siehst Krankheit, Not und Trauer und alles, was uns bedrückt. Bitte lass uns spüren, dass du genau dann an unserer Seite stehst und schicke uns Menschen, die uns begleiten und mit deinem Licht anstecken.

*Wir bitten dich: Lass die Finsternis vergehen und dein wahres Licht scheinen!*

Gott, du siehst die Kinder, die in Nairobi und an vielen anderen Orten dieser Welt auf der Straße leben und betteln müssen oder sogar in die Prostitution gehen, um sich am Leben halten zu können. Bitte sei bei Ihnen, lass sie spüren, dass sie nicht allein sind. Hilf, dass sie Menschen finden, denen sie vertrauen können und die es gut mit ihnen meinen. Hilf, dass sie Orte finden, an denen sie sich geborgen fühlen und wieder Kind sein können.

*Wir bitten dich: Lass die Finsternis vergehen und dein wahres Licht scheinen!*

Gott, du siehst auch die Menschen vor Ort im PLCC und anderswo, die sich um Kinder in Not kümmern, die versuchen den Kindern ein neues Zuhause aufzubauen und eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Gib diesen Menschen die Kraft die schweren Schicksale der Kinder mit zu tragen und für die Kinder da zu sein. Gott, sei du bei allen Menschen, die sich für Andere einsetzen und mit deinem göttlichen Licht anstecken. Sei heute auch ganz besonders bei den Kindern, die als Sternsinger deinen Segen von Haustür zu Haustür tragen und ihren Tag heute schenken, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

*Wir bitten dich: Lass die Finsternis vergehen und dein wahres Licht scheinen!*

Gott, du siehst die Dunkelheiten in dieser Welt. Wir bitten dich für die Menschen, die unter Krieg und Hunger leiden müssen. Lass sie etwas von deinem göttlichen Licht spüren in ihrer Not. Stecke auch die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft mit deinem Licht an, sodass die Menschen dieser Welt gerechter und friedlicher werden können.

*Wir bitten dich: Lass die Finsternis vergehen und dein wahres Licht scheinen!*

Vaterunser

Ggf. Lied – Vorschlag: The Kingdom of God

Sendung und Segen

1. Zu finden in den Liederbüchern (z.B. aktuelle Neuausgabe) von Taizé unter der angegebenen Nummer. [↑](#footnote-ref-1)
2. Geschichte und Zitate aus: [25-Jahre-PLCC---Festschrift\_uplId\_25815\_\_coId\_5580\_.pdf (plcc-nairobi.org)](https://www.plcc-nairobi.org/xist4c/download/web/25-Jahre-PLCC---Festschrift_uplId_25815__coId_5580_.pdf) S.20f. [↑](#footnote-ref-2)